

Flehend ragen die Drahthände gen Himmel

Mit der menschlichen Existenz setzt sich der Künstler Markus Daum in seiner Ausstellung im Forum Kunst auseinander.

■ Von Stefanie Siegmeier

ROTTWEIL. Er schafft räumliche Zeichnungen aus Draht. Mitten im Bürgersaal ragt ein überdimensionales Bein, mit dem Fuß in Richtung Decke, auf der Empore zeigt eine Drahtarbeit Hände, die um Hilfe ringen.

In der Ausstellung „Abs. Bein up, Hands up, Kopf ab“, die am Samstagabend im Forum Kunst eröffnet wurde, setzt sich der Künstler Markus Daum bildhauerisch und grafisch mit dem Bild des menschlichen Körpers auseinander. Auf berührende Art und Weise ist die emotionale Ebene des Menschen in seinen Werken eingefangen – in der Installation, wie

auch in den grafischen Arbeiten. Der Künstler, der in Radolfzell lebt, greift in seinen Arbeiten immer wieder die menschliche Existenz mit ihren Licht- und Schattenseiten auf.

Die vier Drahtskulpturen hat Markus Daum extra für den Bürgersaal geschaffen. Sie erscheinen aber nicht als Figur, sondern sind voneinander getrennt, auf weißen Sockeln, an verschiedenen Orten des Ausstellungsraumes platziert.

Bei der Installation bezieht sich der Künstler auf den Titel der Schau und spielt hier mit den „Abs“, die sowohl mit „ab“ und „up“ gleich mehrere, gegensätzliche Bedeutungen haben.

Das künstlerische Lebens-



Die Vernissage der Ausstellung „Abs. Bein up, Hands up, Kopf ab“, im Bürgersaal war gut besucht.

Foto: Siegmeier

thema von Markus Daum ist stets die Figur, die Gewalt erfährt, die angegriffen wird, die ums Überleben kämpft. Er rich-

tet dabei den Blick auf die Verletzlichkeit des Körpers und alles, was damit zusammenhängt, durch die Kriege, Unfälle

und mehr. Vor allem Kriege beschäftigen und berühren ihn sehr, wie er im Künstlergespräch mit Jürgen Knubben sagt.

Markus Daum wurde 1959 in Bad Säckingen geboren. Nach einer Steinmetz- und Steinbildhauer-Lehre studierte er an den Staatlichen Akademie der Künste Stuttgart und an der Hochschule der Künste Berlin. Daums Plastiken und Zeichnungen werden im In- und Ausland ausgestellt. Zu seinen Sammlern gehören der Deutsche Bundestag und die Sammlung Würth.

Die Ausstellung im Forum Kunst ist noch bis zum 9. November zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.